

## MERKBLATT

# Steinhaufen

### Aufgeschichtete Steine zur Förderung von Reptilien und Kleinsäugern

Steinhaufen dienen vor allem Reptilien als Lebensraum. Aber auch Igel, Hermelin oder Schmetterlinge finden dort ein Zuhause. Ein Steinhaufen kann Überwinterungsstelle, Paarungs- und Brutplatz, Eiablagestelle, Jagdgebiet sowie Sonn- und Versteckplatz in einem sein.

#### Standort

Steinhaufen werden in ungestörter Umgebung angelegt, wo sich in unmittelbarer Nähe weitere naturnahe und strukturreiche Lebensräume befinden (Waldränder, Hecken, Naturwiesen, Weiden, weitere Kleinstrukturen etc.). Geeignet sind gut besonnte Stellen. Nicht entlang siedlungsnahen und frequentierten Feldwegen anlegen (Abfallentsorgung durch Dritte).

#### Grösse

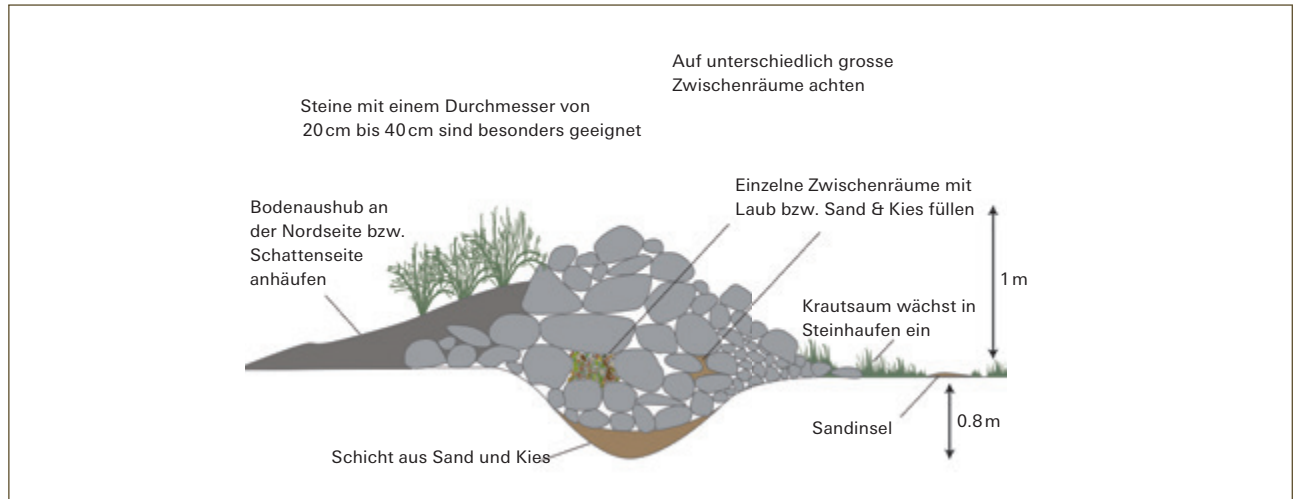
Durchmesser ca. 3 m oder Grundfläche ca. 10 m<sup>2</sup>. Höhe ca. 1 m ab Bodenoberfläche, wobei der Steinhaufen im Idealfall unter die Bodenoberfläche reicht (unterirdischer Bereich 40–80 cm tief). Steinhaufen in diesem Ausmass gelten als bewilligungsfreie Kleinbauten.

#### Krautsaum

Mindestens 1 m breit, keine Düngung. I. d. R. im Spätsommer, Schnittgut abführen.



## Aufbau



### Material

Steine unterschiedlicher Grösse und Form sowie Sand, Kies, Mergel oder lockere Erde. Kein Bauschutt. Das Material stammt nach Möglichkeit aus der nahen Umgebung.

### Einfache Variante

Verschieden grosse Steine aufschichten, so dass viele Hohlräume entstehen.

### Ideale Variante

Vorgängig mind. 40–80 cm tiefes Loch ausheben. Untergrund lockern und Sand, Kies oder Mergel zumischen (bessere Isolation). Grosse Steine und/oder dicke Äste in das Loch legen. Verschieden grosse Steine aufschichten, so dass viele Hohlräume entstehen.

### > Tipp

In einige Zwischenräume kann Sand, Kies oder Erde gefüllt werden. Je unterschiedlicher die Hohlräume sind, desto mehr Tierarten können im Steinhaufen Unterschlupf finden. Es können auch dornige Äste über den Haufen gelegt werden (Abwehr von Katzen). In Kombination mit Wurzelstöcken und Ästen kann der Steinhaufen noch vielfältiger gestaltet werden.

### Pflege

Den Steinhaufen alle zwei bis drei Jahre ausserhalb der Vegetationszeit von hochwachsender Vegetation befreien, um eine übermässige Beschattung zu vermeiden.

### Vernetzung

Steinhaufen können bei folgenden Objekttypen als Vernetzungsmassnahme angerechnet werden:

- Bunt- und Rotationsbrachen
- Einzelbäume und Baumreihen
- Extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen
- Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Hochstamm-Feldobstbäume
- Saum auf Ackerfläche
- Streueflächen
- Uferwiesen entlang von Fließgewässern

### WEITERE INFOS

- Kleinstrukturen-Praxismerkblatt 2: Steinhaufen, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, 2006
- Praxismerkblatt Kleinstrukturen Steinhaufen und Steinwälle, karch, 2011

### IHR ANSPRECHSPARTNER / IMPRESSUM:

#### Kontakt

Agrofutura AG  
Stahlrain 4, 5200 Brugg  
056 500 10 50  
labiola@agrofutura.ch

#### Herausgeber

Labiola – Ein gemeinsames  
Programm von Landwirtschaft  
Aargau und der Abteilung  
Landschaft und Gewässer

#### Publikation

Herbst 2020 / Stand 10.20  
Dieses Merkblatt wurde auf der  
LABIOLA-Website publiziert  
www.ag.ch/labiola

#### Gestaltung

wbf.n, visuelle Kommunikation,  
baden/würenlingen

#### Text und Fotos

Agrofutura AG, Brugg



**Labiola**

Landwirtschaft - Biodiversität - Landschaft